

Ercheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.  
Anfertigungspreis  
für die viergespaltene Corpus-  
größe oder deren Raum 15 Pf.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mart.

Inserate  
für die nächstfolgende Nummer  
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-  
mittags, größere dagegen tags  
zuvor erbeten.

Inserate besterem sämtliche  
Annoncen-Bureau.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 211.

Dienstag, den 10. September.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Seibzigerstraße 77.

## Parlamentarische Nachrichten.

**Berlin, 7. September.** Die alten Parlamentarier, welche in früheren Legislatur-Perioden den Fraktions-Vorständen des Reichstages angehört, haben von der Wehrlosigkeit ihrer politischen Freunde, die schriftliche Zusage erhalten, daß auf ihr Erscheinen gleich bei den ersten Fraktions-beratungen mit Bestimmtheit gerechnet werden dürfe. Von einer Adresse an den Kaiser oder an den kaiserlichen Stellvertreter ist im Reichstagstreifen nicht die Rede. Sobald der Vorstand des Hauses gewählt ist, hat er die Verpflichtung, dies an höchster Stelle zu melden und die Meldung erfolgt jedesmal mündlich, in der nächsten Woche ausschließlich beim deutschen Kronprinzen, dem gegenüber der Präsident des Reichstages die Wünsche des Hauses zum Ausdruck bringt. Ueber diese Audienz erstattet dann der Präsident an das Plenum Bericht, und damit ist die offizielle Beziehung des Reichstages zur Krone hergestellt. Eine Audienz beim Kaiser findet statt, wenn der Monarch dies wünscht. Die Bitte der letzten Jahre, von Adressen abzugehen, entspricht gerade so sehr den Wünschen des kaiserlichen Hofes wie den Wünschen des Reichstages, so daß der Bericht des letzteren auf Adressen abgeben und was damit zusammenhängt, durchaus nicht als ein Verstoß gegen die Pietät angesehen wird. Der Reichstag giebt einfach seinen Präsidenten das Wort zur Begrüßung des kaiserlichen Stellvertreters, und diese Audienz erfolgt durchs ganze längere Legislatur-Rundgebung in Form einer Adresse.

**Berlin, 7. September.**

Zur Eröffnung des Reichstages schreibt die „Post“:

„Am Montag treten die neuwählten Abgeordneten zu einer außerordentlichen Session zusammen. Nur eine Aufgabe wartet ihrer, aber es ist eine große und schwere. Wird sich der Reichstag derselben gewachsen zeigen?“

Es handelt sich um die Bekämpfung der gemeingefährlichen Forderungen der Socialdemokratie. So gelangt der Mensch Begriffe werden, desto weniger achtet er auf den Inhalt und Umfang derselben. So ist die Bekämpfung der Socialdemokratie für Viele beinahe schon zu einem leeren Schall und Parolwort geworden. Aber aber nicht von dem Wesen der Sache tief durchdrungen ist, dem fehlt die Kraft, in Wahrheit und mit Erfolg für sie zu wirken. Wenn der Reichstag sein Auge fest gerichtet hält auf die Strömung, die zu bekämpfen ist, auf die historische Stellung jener Bewegung, nach ihren Ursachen und Wirkungen, dann wird er auch leicht den Weg finden, welcher zur Rettung führt. Was sind die alljährlichen Parteikämpfe um mehr oder weniger kleine Interessen im Vergleich zu der Aufgabe, die dem Reichstage jetzt bevorsteht! In großen Zusammen-

wiederholen sich, so lange die Welt besteht, die Bewegungen revolutionärer Geister, welche sich zum Klagen, Richter und Räder der bestehenden Zustände berufen fühlen und die göttliche Ordnung, Familie, Staat, Monarchie, ja die Welt aus den Angeln heben zu können vermeinen. Die socialdemokratische Strömung von heute ist — so weit wir beurtheilen können — der Kullmination-Punkt aller bisherigen revolutionären Ideen. An ihnen sind die Auswüchse der Wissenschaft, die falschen Propheten Schuld, welche philosophische Hypothesen für wissenschaftlich erprobte Wahrheiten ausgeben, Gott und die Religion für Einbildung erklären und Alles, was der Menschheit von jeher heilig gewesen, in den Staub treten. Sie haben sich an das arbeitende Volk gewandt und dort jene Verwirrung der Geister angerichtet, die sich jetzt erkühlt, den Weltkräften spielen zu wollen, wie noch jüngst ein socialdemokratisches Blatt andeuten sich erfresche.

Die Socialdemokratie von heute lagt die gegenwärtigen Zustände an. Und in der That, sie hat in gewissem Sinne Recht; ein Jeder muß sich anfragen, daß er nichts gethan, was diesem Schwindel und Tummel schrankenloser Geister vorbeugen konnte.

Der Reichstag ist nun berufen, diese Freiheit der Geister, welche sie sich in äußeren Erscheinungen kundgiebt und die Freiheit der Andern, Religion und gute Sitte, Gesellschaft, Staat und Monarchie bedroht, einzuschränken. Für ihre Sinnesänderung zu sorgen und sie zurückzuführen zur Erfüllung ihrer Pflichten als Staatsbürger und Menschen, das ist die Aufgabe der ganzen Generation, und hierzu wird Jeder in seinem Kreise etwas beitragen können. Der Reichstag aber wird sicherlich nicht unterlassen, die Vorbedingung hierfür zu erfüllen und der Regenerationsarbeit, welche von nun ab für lange Zeit die erste und größte Aufgabe aller wahren Freunde der staatlichen Ordnung bilden wird, die Wege durch Annahme des Socialistengesetzes zu ebnen.“

— Wie der „Bz.“, 7. Sept., aus Kassel geschrieben wird, ist daselbst die amtliche Mitteilung eingetroffen, daß Se. Majestät der Kaiser am Freitag den 13. September auf Station Wilhelmshöhe eintrafen und dort im Schlosse Wohnung nehmen wird. Ein jeder offizielle Empfang ist verboten worden.

**Kassel, 7. September.** Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist ein fortgesetzt gutes. Das gestern in Düsseldorf angelegte Diner war auf heute verschoben worden, der Kaiser hat eben bei prächtiger Witterung die Fahrt dahin angetreten.

**Kassel, 8. September.** Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ist ein vorzügliches. Zu dem gestrigen Diner in Düsseldorf waren 25 Einladungen ergangen. Se. Majestät blieb bis 6 Uhr im Freien und fuhr dann nach

Gastein zurück. Heute besuchte der Kaiser die Kirche, in welcher der Divisionspfarrer Frommel den Gottesdienst abhielt. Das Diner findet heute Nachmittags in der Schweizerhütte statt.

**Zugunheim, 7. September.** Der Kronprinz traf heute Vormittag 10 Uhr hier ein und wurde von der überaus zahlreich versammelten Bevölkerung mit entzückenden Kundgebungen begrüßt. Unmittelbar nach der Ankunft des Kronprinzen begann das Wandern. Um 2 Uhr fand auf dem Felde bei Degenbrunn die Revue über die beim Manöver theilhaftig gewesen Truppen statt. Seine k. l. Hoheit bezog sich nach der Revue mit dem General v. d. Tann zu Wagen durch die hiesige mit Flaggen reich geschmückte Stadt nach Günzburg. Sämtliche Generale sind heute Abend zum Diner nach Augsburg geladen.

**Stockholm, 7. September.** Das „Svenska Telegrammbureau“ meldet: Wir sind autorisiert, nochmals zu erklären, daß alle im Auslande circulirenden Gerichte wegen des Ausbruchs der Cholera in Schweden vollständig grundlos sind.

**Petersburg, 7. September.** Das von Konstantinoff in Londoner Blättern verbreitete Gerücht, die russische Regierung habe beschlossen, die Ostpazifikarmee in Dalmatien und Bulgarien zu verdoppeln, da die im Berliner Vertrag vorgeschriebene Stärke derselben im Hinblick auf die russischen Ostpazifiktruppen in Bosnien ganz unzulänglich sei, wird von gut unterrichteter Seite als völlig unbegründet bezeichnet. — Eben so wenig weiß man hier etwas von der angeblich beabsichtigten Errichtung eines an Stelle der dritten Abtheilung tretenden Polizeiministeriums unter dem Vorkaufser Grafen Schuwaloff.

— Offizielles Telegramm. Großfürst Michael Nicolajewitsch telegraphirt dem Kaiser unterm 6. d. M., Abends 8 Uhr 20 Minuten: Ich habe das Glück, Ew. Majestät zur Bezeugung Danks zu gratuliren. Ich erlaube mir eben eine Depesche des Generaladjutanten Swiatopelk-Mirsky, welche lautet: Heute Vormittag 11 Uhr zogen die russischen Truppen in Batum ein, jedoch wurde in Batumport die russische Flagge aufgehißt und die Verwaltung von den russischen Behörden übernommen. Derwisch Pascha empfing mich an der Spitze einer aus Einwohnern und Mitgliedern der christlichen und muslimänischen Geistlichkeit bestehenden Deputation. Die türkischen Civilbehörden hatten sich vor unserem Einzug entfernt. In Batum sind noch gegen 15 Tabor türkische Truppen geblieben. Derwisch Pascha ist bemüht, dieselben möglichst bald zu entfernen. Generalmajor Kurid ist provisorisch zum Gouverneur von Batum ernannt. Im Lande herrscht volle Ruhe.

**Wien, 7. September.** *Wl.* Szary meldet, daß er die am 4. d. gegen den linken Flügel der feindlichen Aufstellung begonnene Offenbewegung am 5. d. fortgesetzt

## Eine alte Jungfer.

Erzählung von J. Maier.

(Fortsetzung.)

Hast du, lieber Leser, nie ein junges Mädchen aus dem Institut kommen sehen? Dann weißt du nicht, wie das jubelt, wie selb es die goldene Freiheit begrüßt, wie glücklich es ist, endlich den Zwang der Stimmeneinbehaltung und der Etiquette abstreifen zu dürfen, die eine französische Uebersetzung verlangt, wenn die Sonne so mild und warm durchs Fenster scheint, die grünen Bäume freundlich winken und die blühenden Wiesen und Felder zu einem Auszug in Gottes freie Natur aufordern. Alles lacht und jauchzt in den großen Kinderbergen, und selbst die dürftigste Umgebung vermag nicht die Freude über die wiedererlangte Freiheit zu dämpfen. Ausgehen zu können, wann es einem beliebt — schon das ist so köstlich! — Glaube ja nicht, lieber Leser, daß so ein Mädchen dann immer nur spazieren gehen wird — o nein — sie macht sich selbst ihre Tagesordnung, sie wendet der Arbeit ebensoviel, vielleicht mehr Zeit als im Institut, aber sie kann sich frei die Stunde der Erholung wählen; sie muß nicht, wie es in manchen Klöstern üblich ist, in der glühenden Mittagssonne den gezwungenen Spaziergang machen, und abends, wenn die Sonne so angenehm wird, im Bette liegen.

Amalie trat die neue Freiheit in vollen Zügen und Anna mit ihr. Der Winter nahte, und der Falschling brachte neue, noch ungeliebte Freuden. Die beiden Mädchen genossen alles doppelt in ihrer gegenseitigen Liebe, und der General sah lächelnd ihrem Treiben zu und freute sich herzlich darüber. Amalie wollte kein Vorrecht vor Anna haben, diese war sowohl ihrer Bildung als ihrem guten Herzen und ihrer Lebenswürdigkeit nach Amalien ebenbürtig, der General schätzte ihr freundliches Verhältnis, und wenn Anna manchmal einen Dienst verrichtete, so geschah es stets nur aus freiem Willen. So ging es zwei Jahre lang fort, — dann sollte es anders werden. —

Die Mädchen waren indessen zu blühenden Jungfrauen herangetreten, Amalie galt als eine der ersten Schönheiten

der Stadt — ihre Reize hat uns bereits das Portrait

entfaltet. Anna war eine kleine, lebhaft gezeichnete. Die Schwerkraft, die sich in den ersten Tagen ihres Aufenthalts bei Amalien manchmal ihrer bemächtigt hatte, wich bald ihrer natürlichen Schalkhaftigkeit, so daß der General oft scherzte: „Nun, Mädchen, Sie werden mir meine sanfte Amalie noch zu einem Wildfang machen!“

Um diese Zeit führte das Schicksal zwei junge Männer in das Haus des Generals: den Gardeleutnant Friedrich von Barten, einen weitläufigen Verwandten, der ein schöner gewandter Mann, lebenswürdig, geistvoll und herzensgut war, nur etwas leichtsinnig; er hatte seinen Aufenthalt wegen Krankheit mit längerem Urlaub verlassen und sich nach W. . . . begeben, um den General zu besuchen.

Der andere, ein reicher Kaufmannssohn aus Wien, besand sich seit mehreren Monaten auf Reisen, war jedoch, da er sich überall aufhielt, noch nicht weit gekommen. Er hatte den Leutnant in Berlin kennen gelernt und mit ihm Freundschaft geschlossen, das heißt: der Leutnant verläumtete nie, wenn er sich in Verlegenheit befand, dies im Vertrauen dem Freunde zu beichten, und dieser half ihm regelmäßig ohne ein Wort zu verlieren.

Als der Leutnant ihm mittheilte, daß er sich nach W. . . . zu einem Diner begeben wolle, war er augenblicklich entschlossen, ihn zu begleiten, und Friedrich führte ihn bei dem General als seinen intimen Freund ein.

Der fröhliche, lebenslustige Alfred wußte sich bald in der Gunst des Generals festzusetzen, bei welchem die Erinnerungen einer lustig zugebrachten Jugend wieder aufzuhauchen begannen. Die heitere Anna neckte Scheller fortwährend zum großen Späße der übrigen; eines Tages jedoch machte er Ernst und marschirte in großer Gala, geschminkt und geputzt auf, hielt in aller Form um die Hand des kleinen Waldenfelds, wie er Anna immer nannte, an, und erhielt sie mit der Bedingung, daß er jetzt seine Reise fortsetze und in einem halben Jahre seine Braut abhole. Er that murrend, wie man ihm befohlen; Anna hing freilich das Köpfchen über den unerwarteten Abschied, aber sie tröstete sich damit, daß die Zeit so rasch dahinfliehe, um so rascher, da es so vieles für die Auspassung, bei welcher sich der General

sehr freigeigig zeigte, zu sitzen, zu lächeln, zu falten, zu plätzen und vor allem zu wählen gab. Amalie half ihr treulich, und da kam es denn zu Tage, daß auch ihr Herz nicht mehr ruhig pochte.

„Gefeh's nur endlich, Malchen,“ sagte Anna, „geföh's nur endlich, daß der hübsche Fritz dir doch nicht ganz gleichgiltig ist!“

Amalie bückte sich erröthend auf ihre Arbeit, der General rief:

„Anna lachte und klackte in die Hände.“

„Ja, ja, liebe Amalie,“ sagte sie, „wenn ich so den Papa ansehe, wie er fortwährend bald dich, bald Friedrich betrachtet und dann den letzteren, der seine Augen von dir gar nicht losbringen kann — und du!“ — sie hielt sichelmäßig inne.

Dann fuhr sie fort: „Was meinst du zu einer Doppelhochzeit?“

Amalie blickte erschrocken auf und schweig, während das Stid jemand ihren Fingern entglitt; plötzlich erhob sie sich, ihre Thränen drangen gewaltsam hervor, sie umarmte Anna und küßte sie auf den kleinen roten Mund.

Anna jauchzte laut auf: „Da haben wir ja schon die Doppelhochzeit!“

„Gernach, gemach,“ sprach eine tiefe Bassstimme, „da will ich doch auch noch ein Wortlein dreinreden!“

Der General war leise eingetreten und hatte die letzten Reden gehört.

Die Mädchen sahen erschrocken auseinander.

„Nun,“ fuhr er fort, „es ist mir eben nicht ganz neu, was ich da gehört habe, doch kommt es mir sehr gelegen, daß ich das Geheiß darüber nicht zu begreifen brauche, sondern euch bereits auf die Fäße treffe. Ja, gefehle dir, liebe Amalie, daß es ein Wohlwunschwort ist, dich mit dem Baron Harber zu vermahlen. Freig ist hübsch und jung, von guter Familie, ein braver Offizier, dem eine glänzende Carrière offen steht, zwar ohne Vermögen, dafür bist du jedoch reich genug, um ein hübsches Paar zu machen. Ich habe die Sache schon erwogen und dich zu keiner Braut bestimmt, als du noch im Institut warst — jetzt kommt mir dein eigener, freier Wille glücklich entgegen — und er



Stein, Jägergasse 2. — Der Güterped.-Diktator F. Hejfer und A. Heide, Befehrsstraße 5. — Der Kammerer H. Haupt und O. Schöne, Karlsruhergasse 2. — Dem Schmidt R. Richter eine Tochter, Kleidergasse 5. — Dem Handwirth F. Käting ein Sohn, Diering. — Dem Militär-Ärzt F. Franke eine Tochter, Dieringstraße 12. — Dem Hureau-Affist. D. Kahlenberg ein Sohn, Schulgasse 6. — Dem Maurer W. Salzer ein Sohn, Unterplan 7. — Dem Handwerker C. Ditz eine Tochter, gr. Wallstraße 24b. — Dem Küstler H. Nisch eine Tochter, Wadenburgerstraße 26. — Dem Bauausführer D. Jünte ein Sohn, Wadenburgerstraße 11. — Dem Schaffner F. Kusch Zwillinge, Sohn und Tochter, H. Braunpaustraße 17.

Gestorben: Der Kellerer Karl Wilhelm Held, 31 J. 27 L., Tuberkulose, und der Brauer Franz Ernst Wille, 34 J. 14 L., Tuberkulose, Straßanfall. — Des Schmied R. Richter L. todtgeb., Kleidergasse 5. — Des Schaufmachers Friedrich Haberland, 49 J. 8 M. 22 L., Magenleiden, H. Sandberg 1. — Des Janarb. C. Bräcker L. Marie, 4 M. 25 L., Enteritis, Weinärten 20. — Des Restaurateurs A. Hertel S. Wilhelm, 2 J. 10 M. 11 L., Scharlachdrüsen, Anhalterstraße 5. — Des Korbmachers H. König Sohn Karl Alfred, 1 J. 6 M. 12 L., Nämie, Thalstraße 6. — Des Schaffners F. Kusch Sohn, 2 Tage, Schwärze, H. Braunpaustraße 17.

Datum	Barometer	Thermometer	Thermometer	Dunstdampf	Dunstlicht	Relative Feuchtigk.	Wind
Tag	Stunde	Bar. im Raum	Off.	Bar. im Raum	Bar. im Raum	%	
8. Sept.	9 Am.	336,2	19,20	24,0	5,91	330,29	60,4 N.O.
	10 M.	336,0	12,80	16,0	4,72	331,28	79,2 —
9. Sept.	7 M.	335,8	14,24	17,8	4,42	331,38	66,3 N.

**Vermishtes.** (Untergang eines Rheinbammers) Heute am frühen Morgen bedeckte dicker Nebel den Rheinstrom; doch hatte gegen halb acht Uhr seine Dichtigkeit, wie uns von zwei Augenzeugen des nachfolgenden Vorfalles mitgeteilt wird, etwas abgenommen. Da fuhr das Mühlheimer Kofalboot „Hohensoll“, welches bis dahin an der Schifferlei gelegen hatte, ab, um seine erste Tour zu Thal zu machen. Als das Boot in die Nähe der ersten Brücke kam, legte sich an dieser Stelle plötzlich eine undurchsichtige Nebelwolke auf den Rhein und entzog das Fahrzeug den Blicken der Zuschauer. Nach wenigen Sekunden erschollen von der Stelle her, wo das Schiff im Nebel verschwunden war, anhaltende Hülsenfeuer. Schiff erlitt eine Anzahl Schiffe und Arbeiter in Nöthen nach dem Orte hin, wo die Rufe laut wurden. Hier fanden sie den Hohensoll mit einem großen Fels in der Mitte, die 3. Magier, 16 an der Zahl, in Särcien und Gewand. Das Schiff war in dem Nebel gegen den den heugigen Luft zunächst gelegenen Pfeiler angefahren und hatte sich dadurch die Beschädigung zuzuzogen. Die Fahrgäste wurden in den Nöthen in Sicherheit gebracht, dann ließ der Kapitän das Schiff langsam stromabwärts treiben und auf die in der Nähe des Watterfischen Fischereiflusses liegende Sandbank auflaufen. Hier laut daselbst sofort unter Wasser. (Köln. Zig.)

Die Feder auch in Halle überbreitete Unfälle, Stöße und Schirme wagrecht unter dem Arm zu tragen, hatte vorigen Donnerstag in Berlin wieder einen bedauerlichen Unfall zur Folge. Die Gattin eines Rechtsanwalts, welche in Begleitung ihrer kleinen Tochter die Ertigerartenstraße entlang ging, während zwei im erliegen Gepräch begriffene Herren, die Spazierfräule unter dem Arm tragend, eine kurze Strecke vor ihnen gingen, ließ, als dieselben plötzlich stehen blieben, so unglücklich mit dem Auge gegen das untere Ende des Stodes, daß sie mit lauten Schmerzensschreien zu Boden fiel. Die Herren requirirten sofort eine Droßknecht und brachten die besinnungslose Dame nach ihrer Wohnung. Der eiligt hinzugezogene Arzt giebt leider keine Hoffnung, die Schraffe des Auges erhalten zu können.

**1 neue Dreschmaschine** mit Reinigungsapparat,  
**3 Reinigungsmühlen,**  
**1 completer Kreuzgöpel**  
sind besonderer Umstände wegen unter  
Höchstpreis zu verkaufen. Näheres  
Königsstraße 24, Halle a/S.

**Näheres** mit Glaswaage, Kleider-  
schrank billig  
Schlüßerhof 1, I.

Ein gut gehaltener Herren-Schreibtisch  
und andere Möbel, sowie Kleider-  
schrank zu verkaufen  
Königsstr. 12, I.

**Kleiderkretzer, Kommoden, Pfeiler-  
schränke, Kofenstühle, etc.** Kleider-  
schrank, Waschtisch verkauft billig  
Voigt, Tuchermir, Geiststraße 21.

Ein Stamm feiner **Wintam-Hühner** zu  
verkaufen  
Kappellenstraße 2.

1 u. 2 Uhren, Kleider u. Kleiderkasten,  
1st Kommoden u. u. o. Glasföhr, Bettföhr.  
verf. billig Hermannstr. 6, an den Wochsch.

Ein **Doppelpant** preiswerth zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Hötel** zu kaufen oder zu pachten gesucht.  
Näheres bei Heidenreich, gr. Klausstr. 28.

**Tüchtige Ditenmacher,**  
aber nur solche, finden dauernde Be-  
schäftigung bei  
G. Claus, gr. Mäckerstraße 23.

**Malergehilfen**  
finden Beschäftigung bei  
Max Ulrich, Karlsruhergasse 11.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für meine Werkstatt suche einen Lehrling, so-  
fern er unter günstigen Bedingungen.  
H. Marx, Mechaniker.

**Suecht** findet so-  
fort guten Dienst.  
F. Neumann, Blücherstraße 6.

Gewandte **Colporteur** wollen sich bei  
12 Mart Wochenlohn Schellerhof 15.

Ein **amst Mädchen** wird zum 1. October  
a. d. Wochstraße 4.

Ein zuverlässiges, für Küche und Haus er-  
fahrenes **Mädchen** wird gesucht  
Königsstr. 4, I. Etage.

Ein junges **Mädchen** vom Lande, welches  
Nähen und Plätten gelernt, wünscht Stellung  
zum 1. October. Das Nähere  
Gommergasse 6.

**Freundliche Stube mit Kabinet** auf  
dem Waisenhanse, möblirt oder unmöblirt,  
mit oder ohne Kofst, kann sofort oder später  
an eine Dame, am liebsten Lehrerin, ver-  
mietet werden.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zwei freundliche Wohnungen,** 42 %  
und 32 %, sozgleich oder 1. Oct. beziehb  
Böckstraße 14.

**Kauf und Wissenschaft.**  
— Heute, am 9. September, vor hundert Jahren wurde  
der Dichter Clemens Brentano, Sohn der Eheleute  
Peter Anton Brentano, Trierischen Noths und Residenten  
in der kaiserlichen Stadt Frankfurt, Bürger und Kaufmanns  
beseß, und Maximiliana Euphrosina Brentano, geb.  
de la Roche zu Thal-Ehrenbreitenstein geboren.

**Uebersicht der Bitterung** (am 7. Sept. 8 Uhr Morg.).  
Das Hüte, im Südosten wolkenlos, im übrigen Europa  
veränderliche und an vielen Stellen (besonders Niederlande  
und Nordfrankreich) neblige Wetter dauert fort; die Tem-  
peratur ist in Mitteldeutschland erheblich geliegen, und für  
die Jahreszeit sehr hoch. Regen ist nur an wenigen Sta-  
tionen Nordwest-Europas gefallen.

Wir machen an dieser Stelle auf C. Kaufmann's  
große Menagerie auf dem Rosplage, die größte und  
rühmlichste jetzt in Europa existierende, besonders aufmerksam.  
In derselben befinden sich folgende Tiere: 1 Rhinoceros,  
1 Elefant, Giraffen, Kamä, 1 Omu, 40 Arten von Affen  
und Papageien aus Afrika, Asien und Australien, 6 große  
ausgewachsene Löwen verschiedener Gattung, 2 Königstiger  
aus Indien, 2 Leoparden aus Afrika, 2 schwarze Panther  
aus Java, 2 Geparden aus Indien, 1 Jaguar aus Bra-  
silien, 3 gefleckte und 2 gestreifte Hyänen aus Afrika, 2 sibi-  
rische Wölfe, 1 Eisbär aus Grönland, 1 Mähnenbär aus  
Indien, 2 Rüßelbären aus Brasilien, 1 Waschbär aus  
Texas, 1 Bären-Opposum aus Neu-Holland, 1 Armadill  
aus Brasilien, 5 Katakors vom Mississippi, 1 Riesenslange  
aus Indien, 1 Python Tigris aus Indien, 1 Strauß aus  
Neu-Holland, 1 Pelikan aus Ägypten, die Gelada-Affen  
(Mann, Weib und Junges), die ersten, welche je lebend in  
Europa gezeigt wurden.

**(Zur Gesundheitspflege.)** Der Konjum des natür-  
lichen Friedrichshaller Bitterwassers ist auch in diesen Jahren  
in stetigem Fortschritt begriffen. Nicht ohne Einfluß auf  
diesen, angefaßt der übermäßigen Konkurrenz, für unsere  
deutsche Quelle äußerst räthlichen Umstand, ist ein Anspruch  
des bedeutsamen jetzt lebenden Klinikers, des Geheimrath  
Prof. Dr. Friedrichs in Berlin, der gerade auf dem hier in  
Betracht kommenden Gebiete der Krankheiten der Verdauungs-  
organe eine unbestrittene Autorität genießt. Er gab bei  
einem Vortrag über die Auswahl unter den Bitterwassern  
in seiner Klinik dem Friedrichshaller als dem milderen  
und nachhaltigeren den Vorzug vor den anderen,  
sowohl wenn Bitterwasser längere Zeit angewendet werden  
sollen, sowie, wenn auf den Stoffwechsel im Allgemeinen  
einzuwirken ist.

**Kirchliche Anzeige.**  
Zu St. Moriz: Mittwoch den 11. September Vormit-  
tags 10 Uhr in der Marienkirche für die St. Moriz-  
gen. Welche und Kommission Hr. Oberpred. Saran.

**Wohlfühligkeit.**  
3 A. Gehlecht aus dem Vergleich in Sachen G. / W.  
wurden heute durch den Schiedsmann des 2. Bezirks zur  
Armenstiftung gezahlt.  
Halle, 6. September 1878. Die Armen-Direktion.

**Repertoire der Stadt-Theater zu Leipzig.**  
Neues Theater. Dienstag, 10. September: „Die  
Dankefleiß.“

Die Aufführungen der Nibelungen-Trilogie sind fol-  
gendermaßen festgelegt:

21. September	„Siegfried“
22. „	„Mitterdämmerung“
25. „	„Siegfried“
26. „	„Mitterdämmerung“
28. „	„Siegfried“
29. „	„Mitterdämmerung“
2. October	„Siegfried“
3. „	„Mitterdämmerung“

Ein **Mädchen**, welches möglichst noch die  
Schule besucht, verlangt Langgasse 5b, I.

Zur Wartung u. Pflege zweier kleiner Kinder  
wird eine **anständige, gewissenhafte,**  
**ältere Frau** gesucht. Bewerberinnen haben  
sich zu melden postlagernd

**Giebichenstein 5. 5.**

Ein nicht zu junges Mädchen für Kinder  
und Hausarbeit, das nähen und plätten kann,  
wird gesucht alte Promenade 24, I.

Eine **saubere Anwartsung** gesucht  
Lindenstraße 23.

Ein **Mann** sucht dauernde Beschäftigung  
Morigtschhof 12.

**Niecht ordentl. Mädchen** suchen  
noch Stellen sofort u. 1. October durch  
Franz Deharade, gr. Schlanm 10.

Eine **unabhängige Witfrau** sucht Beschäf-  
tigung in **Weiden** H. Sandberg 17.

**Zu vermieten**  
Hof-Wohnung, 2 Stub., 3 K., Küche m.  
Wasser, sofort oder per 1. October  
gr. Berlin 13.

**Zu vermieten**  
**Harz 22: Parterre und Vel-**  
**benkung,**  
**Karlsru. 21: Parterre mit**  
**Borgarten.**  
Näheres  
Karlsrufergasse 21a, I.

**Herrschastliche Wohnung,**  
7 Stuben etc., zu vermieten  
Marktplaz 19, 2 Treppen.

**Ein Laden**  
(geräumig, auch als Comptoir passend) zum  
1. October zu vermieten bei  
F. Wiedero am Markt.

Ein **Vogel, 3 St., 2 K., K.** zum 1. October  
zu vermieten bei  
F. Wiedero am Markt.

Die **frühere Weinstube**, jetzt Com-  
ptoir nebst Schlafkabinet, ist 1. October  
zu beziehen  
Barthstraße 16.

**Freundliche Stube mit Kabinet** auf  
dem Waisenhanse, möblirt oder unmöblirt,  
mit oder ohne Kofst, kann sofort oder später  
an eine Dame, am liebsten Lehrerin, ver-  
mietet werden.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zwei freundliche Wohnungen,** 42 %  
und 32 %, sozgleich oder 1. Oct. beziehb  
Böckstraße 14.

**Ich bin auf einige Wochen**  
**verreist. Prof. Kohlschütter.**

**Claviere**  
werden sauber getimmt bei  
G. Breyer,  
H. Schloßgasse 4, I.

**Jeden Wandwurm**  
entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig  
schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher bewirkt  
auch **Weschnacht, Traumbucht, Magen-  
trampf, Gicht, Weistanz, Bettwässer**  
und **Nichten** und zwar preislich.  
Voigt, Arzt zu **Croppenstedt.**

Arbeiten jeder Art, wie  
— Zöpfe, Puffen, Schnture  
etc., fertigt schnell u. solid  
B. Rosenblatt, Ferd. Stöbers Nachf.  
Schmeerstr. 13 und v. d. Steinthor 13.

**Unterricht** in fremd. Sprach. Marinsg. 13.  
Mädchen können zum **Unterricht** oder  
zur **Nachhilfe** in weiblichen Handarbei-  
ten noch angenommen werden bei einer gebil-  
deten Dame (Wittve). Zu erfragen  
in der Exped. d. Bl.

**Restaurant zur Eremitage**  
bringt seine **bequemen eingerichteten Lokals**  
säßen nebst Tanzsalon in freundl. Erinne-  
rung und empfiehlt selbste zur Abhaltung von  
Fällen, Kränzchen oder Familienfesten außer  
angelegentlichste Saalbenutzung unentgeltlich.  
Corguette v. d. Haide bis Dreiecksstraße 32  
verloren. Bitte daselbst gegen Bel. abzug.  
Ein **Kinder-Jäckchen** verloren. Bitte  
abzugeben  
Schmeerstraße 14.

**Schlüssel** verl. Abzug. alter Markt II, 2.  
Ein **Stod** mit gefächtem Griffen in  
Schmidt's Garten verl. Abzug. ebeudal.

**FF** **Hallescher Turn-Herein.**  
Montags und Donnerstag „Uebung.“

Heute Morgen 7 1/2 Uhr entfiel zu Ham-  
burg a/S. sanft nach langen schweren Leiden  
mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwie-  
ger- und Großvater, Herr **Willehelm Heuschel**  
in seinem 58. Lebensjahre.  
Namburg u. Halle, den 8. Sept. 1878.  
Die Hinterbliebenen.

Die **Verdigung** findet **Dienstag** den  
**10. September** in Halle a/S. Nachmittags  
4 Uhr von der Leichenhalle des neuen Fried-  
hofes aus statt.

**Ein elegantes möblirtes Zimmer** (vorn  
heraus) mit oder ohne Bett sofort oder  
später zu vermieten gr. Ulrichstr. 4, I.

**Fein möbl. Wohnung** Brüderstraße 13, II.

**Möbl. Wohnung** Augustastr. 3, p.

**Möbl. Wohnung** für 1 oder 2 Herren zu  
vermieten  
Charlottenstraße 6, part.

**Möbl. Wohnung** m. R. H. Ulrichstr. 6, II vorn.

Eine **einig. Dame** sucht 1. Nov. Wohnung  
von 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubeh.  
Adr. unter G. B. 10 Exped. d. Bl.

Sollte eine **anständige Familie** geneigt sein,  
einen kleinen hübschen Jungen an Kindesstatt  
anzunehmen? Näheres  
H. Ulrichstraße 6, F. Groß.

Die 1. Etage, 3 St., 4 K., Küche u. Zub.  
1. Oct. zu bez. Zinns Garten 1 am Gymn.

**Freundl. Wohn. zu 80 % jährlich**  
1. Oct. zu bez. Nachtr. 13, 1 Tr.

Eine **Wohnung** (1 St., 2 K., Küche mit  
Wasserleitung und Ausguch) ist familiener-  
hältig bis 1. October zu vermieten.  
Näheres Steg 17, II, bei Weidardt.

St., K., K. 1. Oct. zu bez. Seimweg 4, Hof-  
Leipzigstr. 39 ist die obere Etage zum  
1. October zu vermieten. G. Dnig.

Parterrevohn. u. I. Et. zu verm. in der  
Hermannstr. 3. 1. Oct., jede v. 2 St., 3 K.,  
K., Entrée u. Zub. Weidenpl. 14, II. Duente.

**Die Bel-Etage des Hauses**  
**Leipzigstr. 11 ist per ersten**  
**October zu vermieten.**

Eine **Wohnung**, Preis 60 %, zum 1. Oc-  
tober, auf Wunsch auch sofort, zu beziehen  
H. Ulrichstraße 8.

**Vogel** zu 78 u. 70 % 1. Oct. gr. Ulrichstr. 52.

Eine **Wohnung**, besteh. aus 2 Wohn- und  
Schlafst., Küche, Kammer u. Zub. (zum Ab-  
vermieten geeignet), ist Verzugsh. zu cediren  
resp. zu v., 1. Oct. zu bez. Landwehrstr. 3.

Wohnung zu 43 % sozgleich zu beziehen  
Böckstraße 13.

Wohnung mit Niederlage ev. Pferdehall,  
auch getrennt, zum 1. October zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Vindenstragende (Neubau)**  
sind Wohnungen zu vermieten u. 1. October  
u. 1. Januar zu beziehen.  
**Leucht.**

**Zu unmittelbarer Nähe der Post** sind  
**2 hochlegant möblirt Wohnungen**, be-  
stehend aus je 2 geräumigen Zimmern,  
sofort zu vermieten. Auf Wunsch mit  
voller Pension.

Näheres in der Ann.-Exp. von  
M. Trief, neue Promenade 14, I.

**Möbl. Wohnung** H. Ulrichstraße 1b, II.

**Ein elegantes möblirtes Zimmer** (vorn  
heraus) mit oder ohne Bett sofort oder  
später zu vermieten gr. Ulrichstr. 4, I.

**Fein möbl. Wohnung** Brüderstraße 13, II.

**Möbl. Wohnung** Augustastr. 3, p.

**Möbl. Wohnung** für 1 oder 2 Herren zu  
vermieten  
Charlottenstraße 6, part.

**Möbl. Wohnung** m. R. H. Ulrichstr. 6, II vorn.

Eine **einig. Dame** sucht 1. Nov. Wohnung  
von 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubeh.  
Adr. unter G. B. 10 Exped. d. Bl.

Sollte eine **anständige Familie** geneigt sein,  
einen kleinen hübschen Jungen an Kindesstatt  
anzunehmen? Näheres  
H. Ulrichstraße 6, F. Groß.

**Freundliche Stube mit Kabinet** auf  
dem Waisenhanse, möblirt oder unmöblirt,  
mit oder ohne Kofst, kann sofort oder später  
an eine Dame, am liebsten Lehrerin, ver-  
mietet werden.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zwei freundliche Wohnungen,** 42 %  
und 32 %, sozgleich oder 1. Oct. beziehb  
Böckstraße 14.

**Freundliche Stube mit Kabinet** auf  
dem Waisenhanse, möblirt oder unmöblirt,  
mit oder ohne Kofst, kann sofort oder später  
an eine Dame, am liebsten Lehrerin, ver-  
mietet werden.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zwei freundliche Wohnungen,** 42 %  
und 32 %, sozgleich oder 1. Oct. beziehb  
Böckstraße 14.

**Freundliche Stube mit Kabinet** auf  
dem Waisenhanse, möblirt oder unmöblirt,  
mit oder ohne Kofst, kann sofort oder später  
an eine Dame, am liebsten Lehrerin, ver-  
mietet werden.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zwei freundliche Wohnungen,** 42 %  
und 32 %, sozgleich oder 1. Oct. beziehb  
Böckstraße 14.

**Freundliche Stube mit Kabinet** auf  
dem Waisenhanse, möblirt oder unmöblirt,  
mit oder ohne Kofst, kann sofort oder später  
an eine Dame, am liebsten Lehrerin, ver-  
mietet werden.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zwei freundliche Wohnungen,** 42 %  
und 32 %, sozgleich oder 1. Oct. beziehb  
Böckstraße 14.

**Bekanntmachung,**

betreffend die Erhebung über den Tabacksbau, Tabacksfabrikation und den Handel mit Tabacksfabrikaten in hiesiger Stadt.

Nach dem Gesetze vom 26. Juni d. J. sollen über den Tabacksbau, die Fabrikation und den Handel mit Tabacksfabrikaten im Reichs Erhebungen veranstaltet werden und sollen diese Erhebungen nach dem Erlasse des Herrn Ministers des Innern vom 23. und der Tabacksgenue-Commission vom 10. August cr. im Laufe des Monats September überall stattfinden und bereits am 26. d. Mts. beendet sein. Diese Erhebungen erfolgen unter Leitung der Lokalbehörden und sollen, soweit thunlich, besondere Zählungs-Kommissionen gebildet und freiwillige Zähler aus dem Kreise der Interessenten des Tabacksgewerbes herbeigezogen werden. Wir dürfen wohl erwarten, daß bei der Wichtigkeit des Zweckes der Erhebungen — die Form der künftigen Tabacksteuerung zu ermitteln — namentlich die Herren Tabacksgenue-Interessenten sich bereit finden lassen werden, uns in der Aufnahme des statistischen Materials über die hiesige Tabacksgewerbeindustrie hilfreich als Zähler zur Seite zu stehen. Zu einer allgemeinen Besprechung derjenigen Punkte, auf welche die Erhebungen in den verschiedenen Branchen der Tabacksfabrikation und des Handels mit Tabacksfabrikaten sich gründen, fordern wir die Herren Tabacksfabrikanten und Kaufleute, die mit Taback und Cigarren Handel treiben, sowie die Agenten hierdurch auf, sich

**Mittwoch den 11. September cr. Nachm. 4 Uhr** in Stadtverordneten-Sitzungsorte einzufinden zu wollen.  
Halle, den 6. September 1878. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Nachdem durch Beschluß beider städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizeiverwaltung für den südlichen Theil der Oberglauchstraße und zwar für die Häuser Nr. 17 bis incl. 22 eine neue Baufluchtlinie bestimmt und seitens der nach Vorchrift des Gesetzes vom 2. Juli 1875 hiervon benachrichtigten beteiligten Grundbesitzer innerhalb der beizurechnenden präclusivischen Frist von 4 Wochen eine Einwendung gegen den fest. Plan nicht erhoben worden ist, wird derselbe hiermit für endgültig festgestellt erklärt.

In dem bis hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wird gleichzeitig bemerkt, daß der die neue Baufluchtlinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen im Polizeisecretariat II, Zimmer Nr. 16, zu Jedermanns Einsicht ausliegt.  
Halle, den 5. September 1878. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die verehelichte Philippine Schulze zu Siebichenstein beabsichtigt in ihrem in der Triftstraße Nr. 6 belegenen Hause eine Schlächterei anzulegen.

Dies Vorhaben wird in Gemäßheit der §§ 16 und 17 der Reichsgewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die gedachte Anlage, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen präclusivischer Frist auf dem landräthlichen Geschäftszimmer anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen im landräthlichen Geschäftszimmer während der gewöhnlichen Büroarbeitszeiten zur Einsicht aus.

Halle a/S., den 29. August 1878.  
Namens des Kreis-Ausschusses des Saalkreises.  
C. v. Rosigk.

**Bekanntmachung.**

Der in den diesjährigen Kalendern auf den 23. und 24. September d. J. hier angelegte Krautmarkt wird wegen des an diesen Tagen in Eisen abzuhaltenden Viehmarktes auf den 30. September und 1. October verlegt. Der auf den 21. September angelegte Viehmarkt wird auf den 28. September verlegt.  
Duerfart, den 3. September 1878. Der Magistrat. (gez.) Krüger.

**Submission.**

Die Erd- und Maurerarbeiten nebst Lieferung der zugehörigen Bindematerialien zum Neubau des pathologischen Instituts hierseits sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Interessenten wollen ihre Offerten bis spätestens Sonntag abends den 14. d. M. Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau, Friedrichstraße 24, versiegelt abgeben, woselbst Zeichnungen, Kostenschätzungen und Bedingungen während der Büroarbeitsstunden zur Einsicht ausliegen.  
Halle a/S., den 7. September 1878. Königlich-Preussischer Landbauamteiler von Tiedemann.

**Bekanntmachung.**

Die zur Erneuerung der Bedachung des Männer-Beobachtungs-Gebäudes auf der hiesigen Zirkel-Anstalt erforderlichen Zimmer-Arbeiten veranschlagt zu 832 M. 58 S. und Dachpappebedeckungen 423 M. 80 S. sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Bezügliche Offerten sind bis Sonntag abends den 14. September a. e. Vormittags 11 Uhr im Bureau der unterzeichneten Landes-Bau-Inspection gr. Steinstraße 41, 2 Treppen, abzugeben, woselbst auch die Bedingungen nebst Aufschlägen zur Einsicht ausliegen.  
Halle, den 8. September 1878. Die Landes-Bau-Inspection Halle.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Mannschaften der Ersatz-Reserve I. Klasse, welche im Jahre 1873 hierzu befristet worden sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ersatz-Reserve-Scheine bis spätestens zum 20. d. Mts. dem Bezirks-Heberführer zur Ersatz-Reserve II. Klasse im Bureau des Bezirksfeldwebels — Moritzburg — Hof rechts, vorzulegen; im Unterlassungsfalle wird die Bekrafung der Betroffenen eintreten.  
Halle a/S., den 6. September 1878. Königl. 3. Bezirks-Kompagnie Halle a/S.

**Bekanntmachung.**

Die Delegirten derjenigen Vereine und Gewerke, welche sich bei der am 22. d. Mts. stattfindenden Feier der Enthüllung des Siegesdenkmals auf hiesigem Markte zu beteiligen gedenken, werden hiermit eingeladen, sich  
Mittwoch den 11. d. Mts. Abends 8 Uhr in dem oberen Saale des Café David zu einer Besprechung einzufinden zu wollen. Gleichzeitig wird ersucht, weitere Anmeldungen zu der desfallsigen Beteiligung schleunigst und spätestens bis zum 16. d. Mts. an den Schriftführer des Comités, Stadtrat von Holtz, gelangen zu lassen.  
Halle a/S., den 8. September 1878. Der geschäfts-führende Ausschuss des Denkmal-Comités.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhanse. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhanse.

**Täglich frische Pfirsich-Bowle, täglich frische Kieler Fett-Büchlinge im Ganzen und Einzelnen. Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98.**

**Täglich frische Kieler Büchlinge empfiehlt G. Friedrich, Bärgeasse 10.**

**Pianoforte-Handlung von G. Göpel, früher Rahnefeld & Comp., Barfüßerstraße 13** empfiehlt eine große Auswahl **Pianos**, grandfartig und freuzartig und **Pianoforte** aus den renomirtesten Fabriken sowohl zum Verkauf als zum Verleihen bei billiger Preisstellung mit mehrjähriger Garantie.

Mitte September cr. beginne ich in zwei Parallelklassen (die jüngeren Personen von den älteren getrennt) meinen

**III. kaufmänn. Unterrichts-Cursus\*)**

und gleichzeitig **neue separate Curse** für die **französische und englische Sprache** (die Anfänger gesondert von den Geübteren).

Anmeldungen nehme ich täglich **Mittags 12-1 Uhr** entgegen.  
**Carl Krökel, Wilhelmstr. 15, I.**  
\*) Frühere Schüler von mir können denselben event. unter günstigen Bedingungen als Repetitorium benutzen.

**Steinkohlen, Stuben-Coak, Grude-Coak und böhm. Braunkohlen (Salonkohlen)** zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung empfehlen in bester Qualität und zu billigen Preisen in ganzen Lowries, Fahren oder kleineren Quantitäten **Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.** Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

**Christian Voigt,**

Halle a/S., empfiehlt sämtliche **Nouveautés in Hüten u. Mützen zur Jagd-Saison** in reichhaltiger Auswahl.

**Friedrichshaller Bitterwasser**  
Das natürliche  
Dasen — auch kurgemässer — Gebrauch zu Hause und ohne Unterbrechung der Berufsgeschäfte möglich ist, hat sich nach dem Urtheil der bedeutendsten ärztlichen Autoritäten als sicheres und auch bei langwieriger Anwendung unerschöpfliches Mittel bewährt bei: **Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Blähucht, Verschleimung, Hämorrhoiden, Chronischen Magen- und Darm-Katarrhen, Frauen-Krankheiten, Gicht, Blutvergiftungen, Leber-Geschwulst, Ursteinen, Keulen des Halses und der Haut etc.**  
Dieses geht durch seinen Kochsalz-Chlormagnesium und Bromgehalt zu den wirksamsten Europa's, und ich halte diese Mineralquelle für einen wahren Schatz, dessen hoher Werth von Jedem anerkannt werden muss, der durch den Gebrauch die trefflichen Wirkungen des Wassers kennen gelernt hat. Prof. Dr. J. von Liebig.  
Ist als gelegentlich eröffnendes und die Verdauung verbesserndes Mittel unter allen das beste. Sir Henry Thompson, Professor, London.  
Seine Wirkung ist eine mildere, auch bei längerem Gebrauch weniger erschöpfende und demnach nachhaltiger. Gehelme: Franz, Dr. Preichs, Berlin.  
Früher Fölling in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.  
Braun-Direction: G. Göpel & Co. in Friedrichshall bei Hildburghausen.

**Wirtschafts-Eröffnung.**

Ich setze hiermit den werthen Nachbarn und geehrten Bewohnern von Halle an, daß ich **Donstag den 10. September** eine neue **Wirthschaft** unter dem Namen

**Restauration Bavaria,**

gr. Märterstraße 9, eröffne. Es wird mein eifriges Bestreben sein durch gute Speisen und Getränke nebst prompter Bedienung die Zufriedenheit der mich besuchenden Gäste zu erwerben. Ferner mache ich auf einen guten **Mittagsköch** aufmerksam.  
Achtungsvoll **August Saalfeld.**

**Woch bis Sonntag den 15. d. M. bleibt C. Kaufmann's größte Menagerie der Welt**  
hier aufgestellt. Hauptvorstellung u. Fütterung: jeden Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. Bei jeder Vorstellung: **Daniel** in der Löwengrube. Die junge **Zhierbändigerin** im Zwinger der Hühnen, Bären u. Wölfe, **Exercitien des Clephanten** u. Fütterung.  
Achtungsvoll **C. Kaufmann.**

**Maline.**

Montag den 9. u. Dienstag den 10. d. Mts. von Abends 7 Uhr ab **Frei-Concert.**

Einem geehrten Publikum beehre mich anzudeuten, daß ich eine große Partie **Werkzeuge** stückweise sehr billig wegen Geschäftsaufgabe ausverkaufe.  
**Damen-Kragen** von 10 bis 35 Pfg. das Stück, auch **weisse Kinderschürzen** von 30 Pfg. an.

**J. Gross**

aus Wien. **Werkzeuge — Reiche, letzte Bude.** **Büdinge! Büdinge! Bolzle.**

**Föllers Füllregulir-Defen.** Sehr wenig Brennmaterial, gleichmäßige Temperatur, gesunde Luft; (ohne Kohlenoxydgas.) **Alleinverkauf für Halle: Aug. Knabe.**

**Prima frische Salz-Butter** empfiehlt **Herm. Hartick, Leipzigerstr. 40.**

Für den Inverantemheil verantwortlich: **W. Uffemann** in Halle.